

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

265 (12.11.1953)

Unser KOMMENTAR

Verschärfung des Status quo?

AZ. Als vor vier Monaten die Regierungschefs von USA, England und Frankreich ihre damals allerdings nicht verwirklichte Absicht kundtaten, auf Bermuda zusammenzutreffen...

Die damals bevorstehenden deutschen Wahlen, Frankreichs innerpolitische Schwächen...

Niemand, wie das in- und ausländische Presseecho zeigt, ist darüber aus ganzem Herzen froh. Die USA haben diesmal ohne langes Hin und Her die erneute Anregung...

So sieht denn Frankreich mit großem Unbehagen Bermuda entgegen, es wird sich so oder so entscheiden müssen. Paris hat nicht mehr genügend Spielraum zum Manövrieren...

Nicht nur der bisher wenig fruchtbare Notenwechsel mit der Sowjetunion hat zur Versteifung der amerikanischen Haltung geführt...

Das Ergebnis einer forcierten westdeutschen Wiederbewaffnung kann nur die Versteinerung des Status quo sein. Die Gefahren, die sich mit Bermuda für die deutsche Wiedervereinigung...

Bundestags-Sturm um Heimkehrer-Gesetz

Bundesregierung wird an ihre Pflichten erinnert

BONN. (EB) - Die Ruhe der ersten Sitzungen des neuen Bundestages wurde am Mittwoch durch energische Proteste aller Parteien...

Staatssekretär Hartmann gab bekannt, daß die Bundesregierung über dieses Gesetz bisher weder einen förmlichen Beschluß gefaßt, noch eine Deckungsmöglichkeit gefunden habe...

Hartmann stellte sich im weiteren Verlauf der Debatte auf den Standpunkt, der von dem SPD-Abg. Seuffert als falsch zurückgewiesen wurde...

Die Bundesregierung muß ihre Pflicht tun

Die Sprecher der DP, der Schwerkriegsverletzte Abg. Schneider-Bremen, der FDP, der Abg. Euler, des BHE, der Abg. Petersen...

Der erste Vorsitzende der IG Bergbau, Heinrich Imig, erklärte...

IG Bergbau fordert besseren Arbeitsschutz

Generalversammlung erweitert Befugnis für Aufsichtsrats-Delegationen

DORTMUND. (dpa) - Die außerordentliche Generalversammlung der Industriegewerkschaft Bergbau sprach sich am Mittwoch in Dortmund dafür aus...

Der erste Vorsitzende der IG Bergbau, Heinrich Imig, erklärte, in Ausnahmefällen sei es zweckmäßiger, ein Gewerkschaftsmitglied gleichzeitig in mehrere Aufsichtsräte zu delegieren...

Die Generalversammlung forderte verbesert Arbeitsschutz- und Grubensicherheitsbestimmungen. Die bedrohliche Entwicklung der Unfallrisiken im Bergbau...

Kein Entscheid über Weihnachtsgroßzahlung

BONN. (dpa) - Ueber die Höhe der steuerfreien Weihnachtsgroßzahlung hat der Bundestag in seiner ersten Arbeitssitzung am Mittwoch noch keinen Beschluß gefaßt...

Berliner Koalition soll bleiben

BONN. (dpa) - Die bisherige Berliner Regierungskoalition der drei Parteien CDU, SPD und FDP soll bis zu den im Dezember 1954 fälligen Neuwahlen fortgesetzt werden...

CDU-Ärger um Herrn Bausch

BONN. (EB) - In Bonn hat die allgemeine Entrüstung über die als unverständlich bezeichnete Wahl des CDU-Abg. Bausch zum Vorsitzenden des Presse-, Film- und Funkausschusses des Bundestages durch die CDU-CSU-Fraktion...

Staatliche Behörden am Bußtag geschlossen

STUTTGART. (Iwa) - Der allgemeine Buß- und Bettag am 18. November ist wie im Vorjahr nur in Südbaden in allen Gemeinden staatlicher Feiertag...

Rechtsstreit Arndt-Dehler erledigt

BONN. (EB) - Vor der 7. Zivilkammer des Bonner Landgerichts wurde am Mittwoch der seit längerer Zeit anhängige Rechtsstreit zwischen dem ehemaligen Justizminister und jetzigem Fraktionsvorsitzenden der FDP, Dr. Dehler...

DAS VERWANDELTE ANTLITZ ROMAN VON ELSE JUNG

Copyright Alfred-Behold-Verlag, Fasberg.

21. Fortsetzung

Der Bursch hebt den Kopf. 'I - I soll eppas wissen?' 'Freilich! Wer sonst? Oder bist epper dem Madl net nachgestiegen am letzten Samstag in der Früh?'... 'Magst einen Enzian?' fragt er den Burschen. 'Einer langt net, Kolberhofer, ist die lachende Antwort. 'Schon recht, I bin net geizig. Killan zieht den jungen Menschen an einen abseitigen Tisch...

spreizt er sich nicht lange und gibt willige Auskunft.

Die Kirchenuhr schlägt elf, als Killan durch das nachtsille Dorf heimwärts geht. Er kann sich nicht erinnern, jemals so früh aus dem Wirtshaus gekommen zu sein...

'Was hast denn allweil mit dem Peter, Mann,' fragt Veronika endlich ungeduldig. 'Was is mit ihm? I denk, er is in der Stadt?'

'Ein kicherndes Lachen folgt diesem Satz, das Veronika nicht gefällt. Sie hat es noch nicht erlebt, daß ihr Mann so aufgeräumt gewesen ist...

'Ein Madl hat er, der Loder! Die Verwandte vom Ebner-Thomas, die Bettina.' Veronika ist es, als ob Killan sie sehr scharf beobachtete, während er weiterspricht...

'Mümutig kriecht er ins Bett und traut sich nicht, noch einmal von der Sache anzufangen.'

Er schnalzt laut mit der Zunge, und Veronika tut das Geräusch weh, aber sie zwingt sich zu einem Lächeln.

'Ihr Mennsbilder rätcht akkrat so gern wie die alten Weiberts', sagt sie leichthin und steht auf...

'Was heißt ausrichten?' - Killan ist entsetzt, weil seine Neugierkeiten so wenig Anklang gefunden haben. Er hat sich anderes von ihnen erhofft...

Veronika steht im Schatten bei der Tür, sie hat schon die Hand auf die Klinke gelegt, und diese Hand spannt sich bei des Mannes Worten...

Murrend steht der Bauer auf, klopf seine Pfeife im Aschenkasten des Herdes aus und kocht das Licht in der Küche. Als sie die Stiege hinaufsteigen, denkt er, daß er jetzt genau so klug sei wie zuvor...

Mümutig kriecht er ins Bett und traut sich nicht, noch einmal von der Sache anzufangen.'

Ein bearmal seufzt er schwer auf und lauscht nach der Bettstatt neben der seinen, ob Veronika sich nicht rühre. Wenn er sich ganz still hält, kann er ihren Atem hören...

Veronika aber liegt regungslos mit offenen Augen und ist der Dunkelheit dankbar, die ihre Tränen hütet. In dieser Nacht, die sie ohne Schlaf verbringt...

Wie eine zarte, verborgene Freude und wie ein Licht in mancher Schattenstunde die Erinnerung an einen Menschen bewahrt, den sie liebgeliebt hat. Wie sehr, das hat sie erst erfahren, als es zu spät war...

Als sie die Kammer verläßt und über den Flur geht, bleibt sie vor dem Bilde stehen, das an der weißgekalkten Wand in einem schlichten Holzrahmen hängt...

'Sollt glücklich sein, Peter', sagt sie still, dann kehrt sie sich ab und geht an ihre Arbeit.

(Fortsetzung folgt)

Rex kann nicht vergessen

Drahthaar-Fox läuft täglich zum Friedhof / Treue bis ans Grab

Rex ist ein kleiner struppiger, nicht ganz echter Drahthaar-Fox, der ein eintöniges Hundeleben führt wie so viele seiner Gattung. Nichts Besonderes ist an ihm und doch ist er zum Gesprächsthema in Heiligenhaus geworden, einer kleinen, stillen Gemeinde, 15 km von der Ruhrmetropole Essen entfernt.

Vor etlichen Jahren brachte die 37jährige Lotte Becker das winzige Hundebaby von einer Schwarzwaldreise mit nach Heiligenhaus. Rex wuchs heran, war reinlich und gehellig und zeigte bald jene kleinen Kunststückchen, die man so von einem Durchschnittshund erwartet. Mehr stellte Rex mit seinem struppigen, widerspenstigen Haar nicht dar. Nur wer ihm in die von dichten Brauen überhangenen Hundeaugen sah, mochte gerührt sein vom treuen, seelenvollen Blick des Tieres.

Vor eineinhalb Jahren starb Lotte Becker. Sie wurde auf dem evangelischen Friedhof in Heiligenhaus beigesetzt. Niemand im Trauerzug achtete darauf, daß auch der Hund seine tote Herrin auf dem letzten Weg begleitete. Lange schon waren die Trauernden heimgekehrt, nur Rex saß vor dem frischen Grab, die Vorderbeine von sich gestemmt und heulte zum Steinerweichen. Die Bewohner in der Nachbarschaft des Friedhofes schlossen die Fenster, das Klagegeheul des Tieres jammerte sie. Als sie es nicht mehr aushielten, jagten sie Rex von dannen. Ein Vetter der Verstorbenen, der 32jährige Kriegsbeschädigte Heinz

Szigat in der Bayernstraße 19 in Heiligenhaus nahm ihn zu sich in die Wohnung seiner Eltern.

Mutter Szigat gab Rex ein neues Heim, legte ihm seine Ecke in der Wohnung mit Decken aus, befaßte sich viel mit ihm, kratzte ihm das Fell und verwöhnte ihn. Tagtäglich aber schlich sich das Tier, das unruhig und verstört blieb, davon, lief den kilometerlangen Weg zum Friedhof hin, kauerte sich am Grab seiner früheren Herrin nieder, scharfte auch zuweilen im Boden oder vergrub die Schnauze in die verwelkenden Kränze.

Scheu und mitteliebig betrachteten ihn die Leute. Lange und geduldig wartete Rex am Grabe, dann kehrte er nach Hause zurück. Der 57jährige Vater von Heinz Szigat versuchte es mit Strenge. Er hielt das Tier im Hause fest. Die Reaktion war unerwartet. Rex ließ den Fraßnapf unbeachtet, verweigerte jede Nahrungsaufnahme und wurde zusehends magerer. Seine Treue siegte. Er durfte seine täglichen Friedhofbesuche wieder aufnehmen. Allmählich wurden sie seltener. Es schien, daß die Zeit und Mutter Szigats liebende Fürsorge Schmerz und Trauer der armen Hundeseele heilten.

Da starb im Juni dieses Jahres auch Mutter Szigat. Man trug sie hinaus auf den Friedhof und setzte sie in der gleichen Gruft bei, in der Lotte Becker, ihre Nichte, die letzte Ruhe gefunden hatte. Rex begriff das alles nicht. In seinen Augen unter den buschigen Brauen waren Verstärkung,

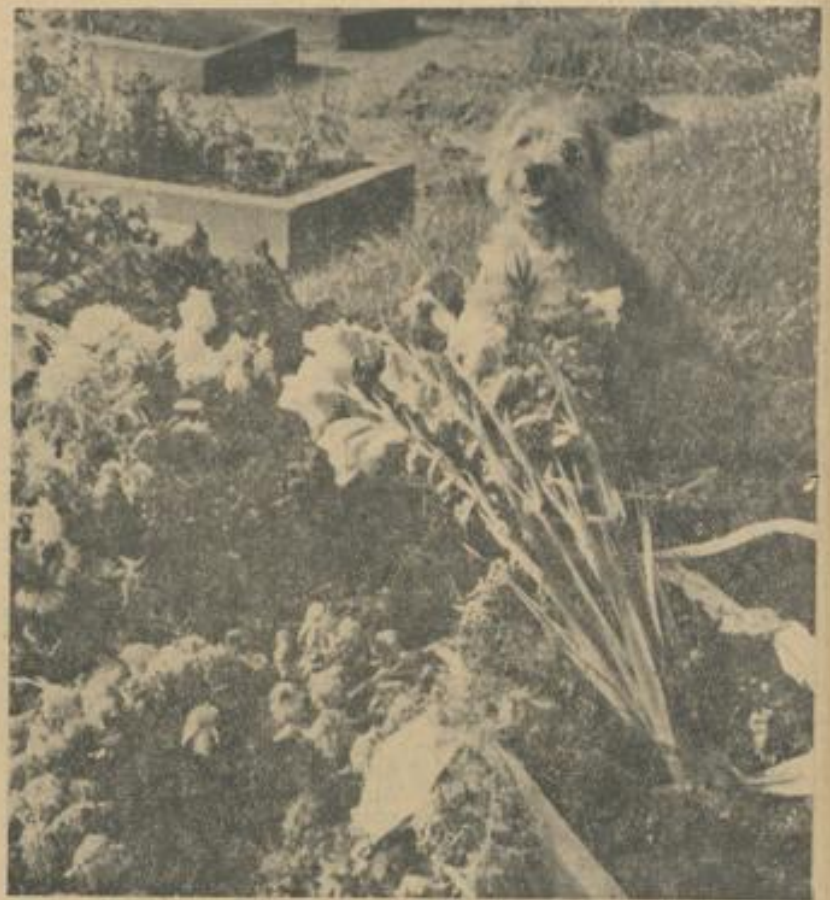
Angst und Hoffnungslosigkeit. Niemand war mehr da, der ihm ins zottige Fell griff, ihm zusprach, ihn streichelte und liebteste. Das Tier litt, jeder Mensch sah es.

Und Rex, dieser bedeutungslose, struppige, brave Drahthaar-Fox schlich wieder aus dem Haus, Tag für Tag, lief zum Friedhof, zu beiden Gräbern und hielt dort einsame Totenwacht. Auch heute noch sind die Erinnerungen an die Liebe und Güte, die ihm zuteil geworden waren, in ihm wach. Oft sehen die Bewohner von Heiligenhaus das Tier mit hängendem Schwanz auf dem Wege zum Friedhof, wo er eine Stunde oder mehr mit wimmern den Klageklängen verharrt.

Der Kriegsbeschädigte Heinz Szigat, der das abermals verwaiste Tier nun in seine Pflege und Obhut genommen hat, sorgt sich nicht, wenn Rex mal unauffindbar ist. „Ich bin sicher, er ist wieder dort“, sagt er dann und meint den Friedhof, einige Kilometer von der Wohnung entfernt.

Ein kleiner struppiger Hund gibt den Menschen ein Beispiel wahrer Treue und Anhänglichkeit. Ist es verwunderlich, daß die Bewohner von Heiligenhaus bewegt hinter Rex herblicken, wenn er scheu und bedrückt an ihnen auf der Straße vorbeiläuft?

Hans Volkhardt



An den Grabhügeln sitzt Rex täglich eine Stunde oder mehr, oft leise wimmernd. Wer ihn belauscht, den schaut er mit seinen traurigen Augen bildend an, als wolle er sagen: „Ach, du, störe mich doch nicht...“ Foto: Peter Klein

Weltstadtklima ist unveränderlich

Damals und heute wieder: „Jeder einmal in Berlin“

Das Weltstadtklima Berlins wird nicht nur meteorologisch als das gesündeste gerühmt, es darf heute auch kulturell und gastronomisch, sportlich und rein menschlich wieder als eines der besten unter dem Himmel Europas bezeichnet werden. Ein Blick auf das vielseitige Veranstaltungsprogramm dieser Metropole zwischen West und Ost im Jahre 1953 beweist es. Es ist alles wieder da, von der stillen Buddhistengemeinde in Frohnau bis zu Remdes St. Pauli am Zoo, und einiges Neue dazu: moderne Kunststätten und ein Boogie-Woogie-Club.

Wer mit dem Flugzeug in Tempelhof, einem der größten Flughäfen Europas, oder mit der Bahn am Zoo, dem Luxusbus am Stuttgarter Platz oder im eigenen Wagen über die breite Autobahn in der Dreieinhalb-millionenstadt eintrifft, befindet sich bald im Banne des berühmten Westberliner Boulevards, der im Trakt Tauentzienstraße — Kurfürstendamm allen Glanz der großen Welt entfaltet.

Der alte Ku-Damm, der morgens zum Shopping, nachmittags zum Café-Korso und abends mit seinen hunderttausend Lichtern zu den Verlockungen

des Nachtlebens auffordert, heißt heute bei den Piloten der internationalen Luftfahrtgesellschaften, die ihn täglich überfliegen, nur noch „die Milchstraße“. Dicht an seinem westlichen Ende steht noch immer der 150 Meter hohe Funkturm inmitten des großen Messegeländes, das alljährlich eine Serie von Ausstellungen, die „Grüne Woche“ so gut wie die große Deutsche Industrie-Schau beherbergt.

In diesem Jahr kamen neben zahlreichen philharmonischen Konzerten — Wilhelm Furtwängler steht wieder an der Spitze der Berliner Philharmoniker — und einer Reihe von Theaterpremierens die III. Internationalen Filmfestspiele und die Berliner Festwochen dazu. Als Kongreßstadt hatte Spree-Athen in den vergangenen zwei Jahren viele Spitzenorganisationen mit ihren Jahreshauptversammlungen zu Gast. Wissenschaftliche und kulturelle Tagungen der Aerzte, Chemiker, Botaniker, Juristen und Bühnenfachleute werden besonders gern an der Wirkungsstätte eines Sauerbruch und Reinhardt abgehalten.

Die Freiheitsglocke im Turm des Schöneberger Rathauses ertönt heute

täglich über einem zugleich bienenfleißigen und musischen Berlin: Die Schornsteine der großen Industriewerke von Siemens, Borsig und AEG rauchen wieder, das Olympia-Stadion und die Avus-Rennstrecke dröhnen vom Herzschlag der hunderttausend, aber in den stillen Winkeln Altberlins, in der Sperlingsgasse und an der Jungfernbrücke, kann man noch mit Wilhelm Raabe träumen und mit Heinrich Zille schmunzeln. Auch die meisten Schlösser stehen noch, mit Ausnahme des Stadtschlusses am Lustgarten, wo man heute nur noch einen großen freien Platz bestaunen kann. Im grünen Dahlem draußen ist ein neues Museumsviertel entstanden, und im Völkermuseum gibt es das Neueste aus Korea, einen tausendjährigen Wegweiser in der Form eines Götterbildes. Damit niemand zu kurz komme, heißt es in dem schönen blauen Bar-Verzeichnis „Berlin bei Nacht“, der Besucher solle sich einmal ablenken lassen von den nackten Tatsachen des Alltags...

Ueber allem steht wie ehedem das Wort des Alten Fritz, daß jeder auf seine Façon selig werden kann. Wörtlich gilt dies für die vielen Gottesdienste aller drei christlichen Konfessionen, in den Baptisten- und Methodistenhäusern und den vielen Sekten, den Synagogen und der Moschee, dem Mazdaznan- und dem Buddhatemple. Hier, am Rande zweier Welten, wird in fast allen Kultur-sprachen gepredigt. Der Ruf „Jeder einmal in Berlin“, dem seit Kriegsende schon wieder nahezu vier Millionen Menschen aus fünf Erdteilen gefolgt sind, ist heute wie damals international. INT

Schafsköpfe waren ihm lieber
BUDAPEST. Ein ungarisches Ehepaar, das aus der Heimat nach Australien ausgewandert, teilte brieflich mit, daß der Ehemann zu einer Existenz gekommen sei, weil er seine Frau einem alteingesessenen Australier gegen eine 700 Tiere starke Schafherde verkaufte.

Wußten Sie schon...
... daß die Zeitung früher Nachricht, Meldung bedeutete und im jetzigen Sinne erst seit 1505 vorkommt? — Die Gazette, ital. gazetta, aber ist eigentlich der Name der kleinen Münze, für die man die Zeitung kaufte.

... daß die deutschen Ziffern nicht, wie allgemein angenommen, arabisch sind? — Sie sind zwar durch die Araber zu uns gekommen, ihren Ursprung verdanken sie aber den Indern oder sogar den Chinesen.

... daß der Arzt nicht, wie man oft hört, das lateinische Wort artista = Künstler (Artist) ist? Es ist vielmehr hervorgegangen aus griech. archiatros (arch = Erz, Ober; iatros, Arzt).

... daß der Quacksalber ein Mensch ist, der seine Salben laut anpreist? — Das Wort ist aus uacken = quaken, laut schreien und „salber“ = Salbenhändler zusammengesetzt.



In Italien und Jugoslawien werden Schulkinder zu Triestdemonstrationen aufgefordert. Überall werden junge Menschen aufgehetzt, um gegen die Maßnahmen einer anderen Regierung zu demonstrieren. Auch in Korea. Unser Bild zeigt Schulkinder, die von der Regierung angefertigte Plakate tragen, auf denen gegen die „Ermordung nicht heimkehrwilliger Gefangener durch indische Soldaten“ protestiert wird.

Ciudad Guerrero wird ertränkt

Eine alte mexikanische Stadt muß untergehen

Als sich die 2000 Einwohner des Dorfes Ciudad Guerrero zur Abendandacht in der über 200 Jahre alten Kirche des Orts einfanden, konnten nur Eingeweihte die besondere Inbrunst verstehen, mit der hier gebetet wurde. Es war die letzte Andacht der Bewohner von Ciudad Guerrero in der Kirche, die ihre Verfahren bei der Gründung der Siedlung im Jahre 1750 gebaut hatten, in der ihre Großväter, Väter und sie selbst getauft und getraut worden waren und in der für viele die Totenmesse gelesen worden war.

Zum letzten Male läuteten die Glocken vom alten Turm und zum letzten Male spendete der Priester seinen Segen. In wenigen Wochen wird ganz Ciudad Guerrero unter den Fluten eines riesigen Stausees ruhen, der das uralte Problem der Bewässerung Mexikos lösen soll. Die Ueberlaufventile des Falcon-Dammes, die den steigenden Wasserspiegel zur Zeit noch kurz vor Ciudad Guerrero haltmachen lassen, sollen am 1. November geschlossen werden. Beim Anbruch des neuen Jahres werden dann nur noch wenige Häuser des Ortes aus den Fluten ragen.

Ein großer Teil der Bevölkerung wurde bereits in eine neue Siedlung evakuiert, die von der Regierung 35 Kilometer weiter errichtet wurde und den Namen „Nueva Ciudad Guerrero“ erhalten hat. Aber sie alle kamen zum Abschiedsgottesdienst in ihre alte Kirche zurück.

Der Hausrat der Bauern wird in offenen Lastwagen über die staubigen Landstraßen entlang dem Ufer des Rio Grande transportiert. Wenn es reg-

net, muß die Umsiedlungsaktion unterbrochen werden, weil die Straße dann nicht mehr befahrbar ist. Eine der letzten Fuhren wird die alte Glocke des Rathauses in die neue Siedlung bringen. Sie stammt noch aus Europa und wurde von den ersten Siedlern mitgebracht, die sich vor 203 Jahren hier niederließen.

Ihre Nachfahren nahmen jetzt endgültig Abschied von ihrer Heimat. Einer von ihnen meinte: „Wir alle wissen, daß der Falcon-Damm großen Nutzen bringen wird. Und wir bringen unser Opfer zum Wohl der Nation“. Sehr überzeugt klang es nicht, und der Blick, den der alte Bauer über die Häuser seiner bisherigen Heimat sandte, war aufschlußreicher als seine Worte.

Toter auf Achse

Ein Grabmal in Form eines steinernen Autobus läßt sich schon jetzt der Transportunternehmer Depattro aus Valenciennes auf dem Friedhof bauen. Es geht ihm um die Illusion, auch nach seinem Tode noch auf der Achse zu sein.

Schlaf mit Beruhigungspillen

Der Hamburger Professor Menzel gibt den Patienten, die an Schlaflosigkeit leiden, keine Schlafmittel, sondern gegen Abend einige harmlose Beruhigungspillen. Sie sollen den Körper auf den natürlichen Schlaf so vorbereiten, daß die krankhafte Nervenüberspannung abklingt. Fast alle seine Patienten schlummern jetzt von selbst ein.



Fast etwas mitteliebig blickt der Fahrer des Riesen-Omnibusses auf seinen „kleinen Bruder“, als beide Fahrzeuge an einer Straßenkreuzung in Perth (Australien) auf grünes Licht warten müssen. Das kleine Fahrzeug ist von einer britischen Firma für Werbezwecke konstruiert worden. sp-Foto

Das kleine Ungarn hat die besten Schwimmer

Budapester Wassernixen haben holländische „Meisjes“ verdrängt

Vier Deutsche in der Schwimmer-Weltrangliste von 1953

Vier Deutsche, 2 Schwimmer und 2 Schwimmerinnen, erreichten 1953 in der Schwimmer-Weltrangliste einen Platz. Ueber 300 m Brust (Schmetterlingstil) nimmt Herbert Klein mit 2:37,1 Min. den vierten Rang ein. Vor ihm liegt der Russe Borisenko mit 2:35,8. Daß die Ungarn Tumpek (2:33,0) und Feyer (2:34,7) die Spitze

halten, verdanken sie ihrem neuen Delphin-schlag, über den das letzte Wort noch nicht gesprochen wurde.

Im orthodoxen Bruststil erwiesen sich der Russe Minachkin (2:42,8 Min.), der Ungarn Ujassy (2:42,3) und der deutsche Ostzonenmeister Klaus Bodinger (2:43,8) als am schnellsten. Um einen international gerechten Masstab zu finden, wurden — wie auch in den anderen Wettbewerben — nur auf 50-m-ähnliche Zeiten bewertet.

Sechs Sprinter legten 1953 die 100-m-Kraul unter 58 Sekunden zurück. 57,2 Sekunden wurden sowohl für den ungarischen Olympiafünfter Kadas als für den Australier Henricks gestoppt. Der Amerikaner Cleveland, im Vorjahr die große Enttäuschung, schob sich mit 57,3 Sek noch vor seinen Landsmann Olympiasieger Schöles (57,5).

Ueber 400-m-Kraul ergab sich folgende Spitzengruppe in der Welt: Konno (USA) 4:37,0 Min., Nyeki (Ungarn) 4:39,1 und Yamashita (Japan) 4:39,6. Yamashita führt die Rangliste der 1500-m-Kraul mit 18:27,4 Min. vor Konno mit 18:41,6 und dem Ungarn Caorad mit 18:47,5 an. Einen Platz-tausch nahmen wie schon nach Helsinki Olympiasieger Oyakawa und Weltrekordmann Bozon (Frankreich) über 100-m-Rücken vor. Die Bestzeit des Franzosen beträgt 1:05,8 Minuten gegenüber der 1:06,8 des Nipponamerikaners.

Eine Nationenwertung der acht Weltbesten 1953 in diesen Strecken macht Ungarn mit 64,5 Punk-

ten zur erfolgreichsten Schwimmnation des Jahres. Auf die USA entfallen 52 Punkte vor Japan (30), Sowjetunion (23), Australien (19,5), Deutschland (11) und Frankreich (8).

Ungarns Schwimmerinnen haben sich seit Helsinki weiter stark verbessert. Die Nationenwertung 1953 (die ersten Sieben in vier olympischen Einzeldisziplinen) ergibt für Ungarn 57 Punkte. Holland folgt mit 36 vor Dänemark (6), die USA (5) und Deutschland und Frankreich (je 4).

Zwei Ungarinnen, nämlich Temes mit 1:05,2 und Gyenge mit 1:05,5 Minuten schwammen vor der Holländerin Wielema die besten 100-m-Kraulzeiten. Ueber 400-m-Kraul führen sogar drei Ungarinnen die Weltrangliste 1953 an, Gyenge (5:08,8 Min.), Sebo (5:18,0) und Gérard-Novak (5:20,1). Dagegen steht Holland durch Wielema (1:12,8 Minuten) und De Kortje (1:14,0) im 100-m-Rückenschwimmen an der Spitze. Sechste wurde die Deutsche Anneliese Schneider mit 1:18,5 Minuten.

Drei Schwimmerinnen teilen sich in die Ehre, Weltbeste des Jahres über 300-m-Brust zu sein. Für die Dänin Hansen, die Holländerin Bruins und die Ungarin Källermann wurde auf die Zehntelsekunde genau 2:57,4 Minuten gestoppt. Insgesamt unterboten fünf Brustschwimmerinnen die 3-Minuten-Grenze. Die Deutsche Helga Voigt, wie Anneliese Schneider eine Ostzonenschwimmerin, wahrte als Sechste mit 2:59,5 Minuten die deutsche Tradition.

Dr. H. W. St.

Der Sportkommentar

Der lange erwartete Rudertag in Berlin brachte im Wesentlichen nichts Neues. Das wird auch kaum möglich sein, denn die heute noch im Deutschen Ruderverband durch die Herren Dr. Ruppert und den Malauer Landgerichtsdirektor Oskar Cordes bestens vertretene konservative Richtung aller Prägung läßt sich auf „Neuhelien“ nur sehr ungern ein. Der Gegenpol, Dr. he. Georg von Opel, ist aus dem Vorstand ausgetreten und will sich nur noch seiner Deutschen Olympischen Gesellschaft widmen.

Man hätte aber erwarten dürfen, daß das so akute Problem der Renngemeinschaft wenigstens von der sportlichen Seite her einmal beleuchtet werden würde. Man beschränkte sich lediglich auf die Feststellung, daß Angehörige einer Renngemeinschaft im Zeitraum von zwei Jahren den Verein nicht wechseln dürfen. Das ist immerhin ein Sicherheitsventil für die Vereine, die wahrscheinlich die „Lieferanten“ für die Renngemeinschaften sein werden.

Wie sich das allerdings in der Praxis auswirkt, das möchten wir zu gerne wissen. Wir können uns nämlich kaum vorstellen, daß ein in einer Renngemeinschaft erfolgreich gewordener Ruderer, eine in harter Arbeit sportlich und menschlich zusammengeschweißte Mannschaft wieder verläßt, wenn sein aller Verein ihn wieder rufen sollte. Doch das mögen die Sorgen des DRV und vor allem der betroffenen Vereine sein, die auf diesem Rudertag sicherlich ver-summt haben, sich größere Sicherheiten zu verschaffen. Aber auch das ist noch nicht einmal so wichtig, als die rein sportliche Seite, die man in einem so großen Verband doch in aller Freimütigkeit einmal hätte erörtern sollen. Denn die Folgeerscheinungen der Renngemeinschaften sind, welche die Lage in ein und oder zwei Jahren einmal sehr erschweren werden.

England mußte nachgeben

Dutzende von Nationalmannschaften aus Europa und Uebersee spielten im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte auf englischem Boden. Und in jedem Fall hatten es die Briten bisher durchgesetzt, daß ein Schiedsrichter von den Inseln (Schotte oder Walliser) diese internationalen Begegnungen pfiff. Letztes Musterbeispiel: der Kampf England — Kontinent. Auch hier pfiff ein Engländer. Er verhalf seinen Landaleuten in letzter Minute durch einen ungerechtfertigten Elfmeter zum Remis. England wäre ohne diesen Elfmeter zum erstenmal auf eigenem Boden geschlagen worden!

Die Elfmetergeschichte hat viel Staub aufgewirbelt, frühere Spiele wurden „aufgewärmt“, und dabei stellte sich heraus, daß Grifflits nicht der erste englische Referee war, der Kontinentlern und Ueberseeischen die Suppe versetzte.

In Ungarn zog man aus all dem die einzig richtige Konsequenz. Ungarn spielt am 25. November in London gegen England. Die Magyaren wollen aber keinen Walliser, sie wollen auch keinen Schotten oder Nordirländer Schiedsrichter, sondern einen neutralen Ausländer. Aus dieser Forderung beharrte Ungarn, bis England nachgab; man einigte sich auf einen Holländer.

Als dieser „Kampf“ ausgefochten war, verzeichnete die Fußballhöhe ein leichtes Anwachsen der ungarischen Chancen auf einen Sieg im Wembley-Stadion, wozu zweifellos auch die Meldung beitrug, daß die bisher gesperrten Asse Kocsic und Czibor in Wembley nicht fehlen werden. London wird im November das zweite große Spiel sehen.

Laufmaschine Zatopek ...

Emil Zatopek erklärte vor einiger Zeit noch, daß er in diesem Jahr „nichts mehr unternehmen wolle“. Um so überraschter war daher die Sportwelt, als jetzt „Emil“ überragender neuer 10 000-m-Weltrekord bekannt wurde. Die „tschechische Lokomotive“ zog damit einen imposanten Schlußstrich unter ein großes Läuferjahr!

Zatopeks Namen steht hinter acht Langstrecken-Weltrekorden, von 6 Meilen bis 30 km! Alle Rekorde wurden in Stars Boleslaw gelaufen. Interessant dabei die Feststellung, daß der große tschechische Langstreckenler alle diese Klassenzeiten im späten Herbst erreichte: drei Rekorde am 29. September 1951, drei am 26. Oktober 1952 und die beiden letzten am 1. November 1953. In der „ewigen Bestenliste“ über 10 000 m nimmt der Deutsche Herbert Schade den fünften Platz ein. Zeit 29:24,8 Minuten.

Tischtennis

Baden oder Württemberg?

Nach den Siegen über Sachsen-Anhalt und Bayern trifft die badische Damen-Tischtennis-Mannschaft im Zwischenrundenspiel um den Deutschlandpokal am Samstag im kleinen Konzerthausaal in Karlsruhe auf die sehr spielstarke Vertretung Württembergs. Die badischen Farben vertreten — wie bisher — Frau Gloede und Frä. Fersching von der ESG Karlsruhe. Für Württemberg spielen Frau Schmitt und Frä. Ursini, beide Stuttgart.

Frau Gloede steht an vierter Stelle der gesamtdeutschen Rangliste und Frä. Fersching dürfte derzeit kaum schwächer sein. Frau Schmitt gehört ebenfalls zur deutschen Spitzklasse. Frä. Ursini ist vielleicht etwas schwächer, aber im Tischtennis ist es genau so, wie in allen anderen Sportarten: Tages-

form und etwas Glück gehören nun einmal dazu, um ein Spiel zu gewinnen.

Die Chancen sind für Badens Vertretung gut. Sollte ein Erfolg über Württemberg gelingen, dann stehen die badischen Damen in der Vorschlußrunde — voraussichtlich gegen Thüringen — und haben die Möglichkeit, in die Entscheidung um die wertvollste Trophäe für das Damentischtennis in Deutschland einzugreifen. — Spielbeginn 19 Uhr.

Deutschlands Tischtennis-Juniore in England 3:7 geschlagen

Deutschland unterlag am Montag in einem in Middleton-Lancashire ausgetragenen Tischtennis-Länderkampf der Junioren gegen England mit 3:7. Während die Junioren auf Grund hervorragender Leistungen des deutschen Meisters Conny Freundorfer ihren Kampf mit 3:2 gewannen, verloren die Junioren mit 0:5 alle Spiele.

1. Amateurliga Südbaden



Zwei der bekanntesten ungarischen Schwimmerinnen sind Eva Novak und Valeria Gyenge, die in Helsinki das 400-m-Kraulschwimmen gewannen; „Eva“ wurde Zweite. (Archivbild)

Zweikampf Offenburg — Lahr beginnt

Rastatt lauert im Hintergrund — Neuer Sieg von Bühl?

In Südbadens erster Amateurliga wird das Ringen an der Tabellenspitze wieder interessant, nachdem jetzt zwischen dem Tabellenführer Offenburg, und dem Zweitplatzierten, Lahr, nur noch zwei Punkte Unterschied bestehen. Nach Minuspunkten gerechnet ist dieser Unterschied sogar gleich null. Kann der Jubilar Lahr den FV Offenburg noch abfangen? Die Beantwortung dieser Frage dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Am Sonntag wird es zwar keine großen Veränderungen geben, denn beide Mannschaften, Offenburg und Lahr, spielen zu Hause, wobei ihnen Erfolge gegen den VfR Stockach bzw. den Freiburger SC zuzutragen sind. Freiburg gelang es jedoch erst am letzten Sonntag — allerdings zu Hause — Meister Offenburg einen Punkt abzuknöpfen...

Eine ganze Reihe von Vereinen liegt diesen beiden Ausreißern auf den Fersen. Rastatt und Rheinfeldern haben dabei wohl die günstigsten Chancen, den beiden Spitzenclubs nachzujagen. Am kommenden Sonntag spielt Rastatt zu Hause gegen Konstanz und auch Rheinfeldern dürfte in Emmendingen mit dem Neuling nicht viele Federlesen machen. Konstanz hätte im Falle einer Niederlage vorerst weitere Spitzenambitionen ausgeträumt.

Hinter Emmendingen stehen in der Tabelle nur noch der FC Gutach, der zum Neuling Bühl muß, und der FC Radolfzell, der sich noch immer nicht erholt hat. Rheinfeldern erwartet am Sonntag Villingen, ob es aber dabei auch nur zu einem Punkt reicht, ist fraglich. Lörrach und Achern können sich bei Heimerfolgen gegen Baden-Baden bzw. Schopfheim weiter ins Mittelfeld vorschleppen.

Es spielen: FC Rastatt — FC Konstanz, FV Lörrach — SC Baden-Baden, VfR Achern — SV Schopfheim, FC Radolfzell — FC Villingen, FV Lahr — SC Freiburg, FV Offenburg — VfR Stockach, VfB Bühl — FC Gutach, FV Emmendingen — FC Rheinfeldern.

Bodensee-Cup künftig auch mit Südbaden?

Das letzte Spiel um den Bodensee-Cup, der bereits von der Mannschaft Voralbergs gewon-

nen wurde, findet am 29. 11. 1953 mit dem Treffen Voralberg — Ostschweiz statt. Der augenblickliche Tabellenstand lautet: 1. Voralberg 6:0 Punkte, 2. Ostschweiz 3:3 Punkte, 3. Oberschwaben 1:7 Punkte.

In den Jahren 1954/55 soll der zweite Wettbewerb um den vom Württembergischen Fußballverband gestifteten Bodensee-Cup stattfinden. Es ist damit zu rechnen, daß sich diesesmal auch die Mannschaft von Südbaden an dem Pokal beteiligen wird. Außerdem trägt sich der WfV mit der Absicht, seine Vertretung künftig nicht mehr allein Oberschwaben zu übertragen, sondern evtl. eine Nachwuchslehre der südlichen Landestelle aufzustellen.

Österreichisch-süddeutscher Fußball-Wettbewerb geplant

Bei Besprechungen des Präsidenten des Süddeutschen Fußballverbandes, Hans Huber, München, mit dem Vizepräsidenten des OFV (Österreichischen Fußballverbandes), Frey, bestand die grundsätzliche Bereitschaft, in den punktspielreife Monate Mai bis Juni 1954 einen gemeinsamen Fußballwettbewerb zu starten. Es ist geplant, daß Bayern, Baden, Hessen und Württemberg Repräsentativmannschaften mit Vertragsspielern bilden, die in Punktspielen auf Bundesländer-Teams, Staatsliga-Auswahlmannschaften und evtl. Wiener Vereinsmannschaften treffen sollen. Die endgültigen Besprechungen wird Hans Huber mit dem Österreichischen Fußballverband anlässlich des FIFA-Kongresses am 14. und 15. November in Paris führen.

Handball in Mittel- und Südbaden

Während in Mittelbaden St. Leon jetzt Schutterwald bereits Meister

Die zweifellost interessanteste Begegnung der badischen Handballverbändeliga, Gruppe Mitte, steigt in Durmersheim. Der Herbstmeister St. Leon wird sich dabei von seiner besten Seite zeigen müssen, wenn er nicht stolpern will. Von einem Seitensprung der St. Leoner würde TuS Beiertheim profitieren, denn es ist kaum anzunehmen, daß die Karlsruhe gegen Niederbühl, dazu noch auf eigenem Platz, Punkte einbüßen. Zu den Siegern dürften auch Karlsruhe SC (gegen Daxlanden) und TSV Rinthelm (gegen Kronau) kommen. Unterliegt Baden-Baden auch dem TSV Bretten, dürfte das Schicksal der Kurstädter fast schon entschieden sein.

Entscheidung zwischen Schutterwald und 1844 Freiburg

In der Staffel Süd der badischen Handball-Landesklasse fällt am Sonntag die Entscheidung über die Meisterschaft. Der Tabellenführer Schutterwald empfängt mit 1844 Freiburg sel-

Saarbrücker Lehren für Hamburg

Mit Schönspielen ist nichts zu machen

Sepp Herberger war im Saarbrücker Ludwigspark ein aufmerksamer Beobachter des Ausscheidungsspiels Saarland — Norwegen, das mit einem 0:0-Unentschieden endete. Dieses Ergebnis kommt Deutschland weitgehend entgegen, obwohl noch alle Möglichkeiten für den Gruppensieg offen bleiben. Anders ausgedrückt heißt das: Deutschland darf sich in Hamburg am 22. November keinen Seitensprung erlauben, um letzten Endes doch noch der Fahrkarte in die Schweiz verlustig zu gehen.

Das Saarbrücker Spiel gab Bundestrainer Herberger wertvolle Aufschlüsse. Norwegens Abwehr hat sich durch die Hereinnahme einiger alter erfahrener Spieler noch mehr gefestigt und wird den Sturm der deutschen National Elf vor ähnliche Probleme stellen, wie den der Saarländer, der wohl 13:0 Ecken, aber kein Tor erzielte. 13:0 Ecken, das spricht für eine Feldüberlegenheit der Saarländer, die jedoch nicht in Tore umgemünzt werden konnte, da Norwegens Abwehr eisenhart stand, hart und scharf jeden Saarländer deckte und so dem Sturm jede Entfaltungsmöglichkeit nahm. Mit einer ähnlichen Taktik werden die Norweger am 22. November ins neue Hamburger Stadion einmarschieren.

Die deutsche Elf kann sich also auf eine gestaffelte norwegische Abwehr gefaßt machen, die sich nicht ins Mittelfeld herauslocken läßt, sondern haarscharf ihren Strafraum decken wird. Dieses Bollwerk mit dem überragenden Torhüter Hansen, einem wahren Teufelskerl zwischen den Pfosten, gilt es zu überwinden. Hier hilft kein brillantes Feuerwerk, wie es die deutsche Elf zweifelsohne abzubrennen versteht.

Das einzigste, sichere Rezept ist: den Ball laufen lassen, schnelles, direktes Abspiel. Breit- und Querpässe werden eine Beute der Norweger, auch wenn sie noch so genau kommen, denn diese Männer verstehen das Tackling, das „hart an den Mann gehen“. Dieses Tackling darf dem deutschen Angriff nicht den Schneid abkaufen. Die deutschen Stürmer müssen sich bewußt sein, nicht für das Auge, sondern nur auf Erfolg zu spielen. Gerade weil die Norweger voraussichtlich der deutschen Elf das Mittelfeld überlassen werden, besteht die Gefahr, daß sich der deutsche Angriff verspielt, zu viel fummelt, alles mögliche anfängt, um Norwegens Deckung zu brechen und dabei „in Schönheit stirbt“.

Unsere Tip-Vorschau

West-Süd-Block

Fortuna Düsseldorf — Schalke 04	2 0
Karlsruher SC — VfB Stuttgart	2 0
TuS Neuendorf — FK Pirmasens	1 1
Borussia Dortmund — Rotweiß Essen	2 1
Jahn Regensburg — SpVgg Fürth	1 0
SV Sodingen — Preußen Münster	0 1
Hessen Kassel — FSV Frankfurt	2 1
Mainz 05 — 1. FC Kaiserslautern	2 2
1. FC Köln — Rheydter SV	1 1
Meidericher SV — Preußen Dellbrück	2 0
Hannover 98 — Tvb. Elmßbüttel	1 1
1. FC Nürnberg — Bayern München	1 0
Stuttgarter Kickers — Vikt. Aschaffenburg	1 1
Phönix Ludwigshafen — VfR Kaiserslautern	1 1

Programm rund um Neuhaus—Valdes

Sechs Kämpfe stehen auf der Karte des Großkampftages in der Dortmunder Westfalenhalle am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr. Die Eröffnung besorgen im Mittelgewicht Borrow (Datteln) gegen Schwing (Düsseldorf) über vier Runden. Dann folgen zwei 6-Runden-Kämpfe: im Halbschwergewicht schwedischer Schagen (Holland) und Sladky (Dorsten) und im Weltgewicht zwischen Höhmann (Stuttgart) und Gläser (Castrop).

Die vierte Begegnung ist dann der Hauptkampf zwischen Europameister Heinz Neuhaus und Kubas Schwergewichtschampion Nino Valdes über zehn Runden. Ein weiteres Schwergewichtstreffen führt Adams (England) und Saifeld (Recklinghausen) zusammen. Den Abschluß bildet die deutsche Meisterschaft im Leichtgewicht zwischen Titelverteidiger Handke (Berlin) und Petri (Kassel).

Der Deutsche Tennis-Bund hat für das Spiel um den König-Gustav-Pokal gegen Dänemark (20. bis 22. November) in Kopenhagen folgende Vertretung benannt: Franz Feldbusch, Rupert Huber und Beppo Pöttinger.

Deutschlands Fußballmeisterschaft der Amateure beginnt am 25. April 1954. Meldeschluß für die Meisterschaft der Vertragsspieler ist der 11. April.

Die Paarungen für den Amateur-Länderpokal am 28. März 1954 wurden wie folgt ausgelost: Bayern — Niedersachsen, Hessen — Schleswig-Holstein.

DFB-Präsident Dr. Peco Bauwens leitete vor 2000 Zuschauern in Köln-Nippes ein Spiel der Hota-Sportclubs von Deutschland und Holland, das die deutsche Vertretung mit 6:2 (4:1) für sich entschied.

Garmisch-Partenkirchen verzichtete 1954 auf die Durchführung seiner Internationalen Wintersportwoche. Dafür wird das erste Arlberg-Kandahar-Rennen im März in Garmisch ein Höhepunkt sein.

erst Herbstmeister wurde, kann in Südbaden werden

nen größten Rivalen. Allerdings können die Freiburger nur im Falle eines Sieges über den Spitzenreiter dessen Meisterschaft noch gefährden. Schon ein Unentschieden würde Schutterwald ausreichen, um für ein weiteres Jahr den Titel zu behalten. Den übrigen Treffen kommt keine besondere Bedeutung mehr zu.

Es spielen: Schutterwald — 1844 Freiburg, Freiburger FC — Lörrach, Offenburg — Hofweier, Altenheim — Schutter, Oberhausen — Freiburg-Zähringen.

Die deutsche Skisport Saison beginnt am 29. November mit dem traditionellen Eröffnungslauf auf dem Zugspitzplateau.

Zu einem internationalen Turnier der Schachgesellschaft Luzern vom 27. Dezember bis Januar 1954 wurde auch die deutsche Meisterin Edith Keller (Dresden) eingeladen.

Die deutschen Tennislehrer Hans Nüßlein, Kurt Pohnmann und R. Probst beteiligten sich an einem am 16. November in London beginnenden Hallenturnier.

AZ-Briefkasten

Anfragen unserer Leser beantworten wir unter dieser Rubrik, jedoch nicht als rechtsverbindlich. Gema! Was die Gema ist? Eine Interessenvertretung der Komponisten und heißt ohne Abkürzung: „Gesellschaft für musikalische Aufführung“.

Falscher „Heimkehrer“ verhaftet

Sigmaringen. Im Sigmaringer Rathaus wurde am Donnerstagabend ein etwa 55 Jahre alter Mann aus Rottweil verhaftet, der sich als heimgekehrter Kriegsgefangener ausgegeben hatte.

Kennkarte als Entlassungsschein vorgelegt. Sigmaringen vor. Eine sofortige telefonische Rückfrage beim Bürgermeisteramt Rottweil ergab, daß der Bittsteller dort von 1946 bis 1948 wohnhaft und 1949 ein Jahr lang mit seiner Frau, von der er später geschieden wurde, im Gefängnis war.

Zirkusunternehmen in Triberg nicht erwünscht

Triberg. Die Stadt Triberg hat allen Zirkusunternehmen, die sich zu Gastspielen für den nächsten Sommer angemeldet hatten, eine Absage erteilt. Sie will nicht das Risiko eingehen, das die Wasserknappheit, die sich seit Jahren immer unangenehmer bemerkbar macht, durch den starken Wasserverbrauch der Zirkusunternehmen zum Nachteil der Bevölkerung noch verschlimmert wird.

Verkehrsunterricht schützt das Leben Eurer Kinder!

Karlsruher Schlachtviehmarkt

Auftrieb: Rinder 400, Kälber 260, Schafe 43, Schweine 1062. — Preise: Ochsen a) 85—98; b) 89 bis 84; Bullen a) 87—103; b) 78—86; Färren a) 88 bis 103; b) 80—90; Kühe a) 72—82; b) 65—70; c) 59 bis 62; d) 46—50; Kälber a) 148—160; b) 130—145; c) 115—128; d) bis 105; Schafe 40—55. Lämmer und Hammel 60—80. Schweine a) 144—150; b) 144—150; b2) 145—150; c) 145—150; d) 142—148; e—f) 136—146; g) 130—140; g2) nicht notiert.

Beerdigungen in Karlsruhe

Donnerstag, den 12. November 1953. Friedhof Hagsfeld: Beck, Wilhelm, 36 J., Brückenstr. 9. 15.00 Uhr. Freitag, den 13. November 1953. Hauptfriedhof: Mösche Karl, 32 J., Lessingstr. 37. 10.30 Uhr. Schmid Käthe, 73 J., Klauprechtstr. 15. 11.30 Uhr. Friedhof Bulach: Spiegel Julius, 60 J., Litztenhardstr. 52. 10.00 Uhr.

Für die große Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Albert Seitz

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Vielen Dank Herrn Pfarrer Schweikhart, für die trostreichen Worte, dem Vertreter der Stadt, Badverwaltung und der Karlsruher Athleten-Gesellschaft, für den ehrenvollen Nachruf. Besonderen Dank dem Gesangsverein Lassallia, für den erhebenden Gesang.

Karlsruhe, den 12. November 1953. Rankestraße 13.

Im Namen der Hinterbliebenen: Lina Seitz Wwe.

Ans Herz denken!

Sie wissen doch: nervöse Herzbeschwerden treten in unserer unruhigen Zeit besonders häufig auf. Deshalb sollten auch Sie schon vorbeugend den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST nehmen; seit Generationen hat er sich millionenfach als natürliches Beruhigungsmittel für das nervöse Herz bewährt!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nönnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Hautpflege und an das herrlich erfrischende Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft!“



3 TAGE! Importteppich-Ausstellung

u. Verkauf v. durchgewebten Importteppichen in herrlichen, modernen Perseermustern, u. a. Kasak, Täbris, Heriz, Turkestan usw. zu niedrigen Preisen. Zum Beispiel: Teppich ca. 2x3 m DM 88.— Alle Größen v. 60x120 b. 300x450 sowie Bettumrandungen vorrätig. Ausstellung: Donnerstag, Freitag, Samstag durchgehend v. 9.30-19 Uhr im Gasthaus „Zum Salmen“, Karlsruhe Waldstraße 55 (Ludwigsplatz) — Telefon 2019. Verkauf durch die Firma P. Henkel, Düsseldorf

Stellen-Gesuche

Suche gute Vertretung oder Vertrieb. Eigener Wagen vorhanden. H. Stemmer, Augsburg, Neuland 13.

Zu mieten gesucht

Älteres Fräulein sucht Lebewohnung. Angebote unter Nr. K 3333 a. d. „AZ“, Waldstraße 28.

Kraftfahrzeuge

PKW bis zu 1,5 Liter, möglichst „Opel Olympia“, gesucht. Angebote unter Nr. K 3333 a. d. „AZ“, Waldstraße 28.

Ig. Kraftfahrer

Führersch. II. Beruf Kfz.-Handw. sucht Beschäftigung, gleich wech. Art. Angebote unter K 3333 an die „AZ“, Waldstraße 28.

Advertisement for Gallion Tapeten (carpets) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Erbprinzenstraße 21.

Advertisement for Steno Maschinenschreiben (typewriters) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Sofienstr. 87, Tel. 8869.

Advertisement for Hellig, Dielach (interior design) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Bienleinstor. 23 - Tel. 4713.

Advertisement for Gallion Gardinen (curtains) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Erbprinzenstraße 21.

Advertisement for Universum film series: Rote Rosen - Rote Lippen - Roter Wein, featuring a logo and cast details.

Advertisement for JLLI Privat-Handelsschule (private trade school) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Sofienstr. 87, Tel. 8869.

Advertisement for Obstbäume (fruit trees) featuring a logo and contact information for Erich Jben in Ettligen/Bd., Fernsprecher 37291.

Advertisement for WERBEN (advertising) with the slogan 'Sie planmäßig, ERFOLG!' and contact information.

Advertisement for KARLSRUHER Film-THATER (cinema) listing various film titles and showtimes.

Advertisement for SONDER-ANGEBOT! Bienenhonig (special offer honey) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 30 beim Rondell.

Advertisement for Foto Gerd Weiss (photography) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Hirschstr. 111 / Tel. 7368.

Advertisement for Immer wieder günstig! (always cheap!) listing various food items and prices.

Advertisement for BADISCHES STAATSTHEATER (Baden State Theatre) listing Grosses Haus and Kleines Haus.

Advertisement for Möbel-Mann (furniture) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Kohlenstr. 229.

Advertisement for Kissel (fruit drink) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Tel. 186-187.

Advertisement for Südd. Klassen-Lotterie (South German Class Lottery) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Waldstr. 28.

Advertisement for J. Schneller (metal and paper products) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Durlacher Str. 34, Tel. 1597.

Advertisement for Auto-Transporte (auto transport) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Daxlander Str. 46, Tel. 8117.

Advertisement for Kleines Haus (small house) featuring a logo and contact information for Karlsruhe, Stammstr. 11, Gruppe II.

Advertisement for Wer die AZ hat abonniert (who has subscribed to the AZ) featuring a logo and contact information.